

Erleben und Handeln im kulturellen Kontext

herausgegeben von

Prof. Dr. Gisela Trommsdorff, Konstanz
und
Prof. Dr. Hans-Joachim Kornadt, Saarbrücken



Hogrefe • Verlag für Psychologie
Göttingen • Bern • Toronto • Seattle

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Kulturvergleichende Wahrnehmungs- und Kognitionsforschung

Von Song Yan, Gerd Lüer und Uta Lass

1	Wahrnehmung, Kognition und Kultur	1
1.1	Einführung	1
1.2	Kulturvergleichende Kognitionspsychologie	3
2	Kulturvergleichende Wahrnehmungsforschung	4
2.1	Optische Täuschungen	5
2.2	Tiefenwahrnehmung	10
2.3	Farbwahrnehmung	12
2.4	Gesichtserkennung	15
2.5	Psychologische Ästhetik	18
3	Kulturvergleichende Kognitionsforschung	21
3.1	Intelligenz	23
3.2	Kognitive Entwicklung	27
3.3	Kognitive Stile	29
3.4	Kognitive Informationsverarbeitung	33
3.4.1	Kategorisierung	33
3.4.2	Raumkognition	37
3.4.3	Gedächtnisleistungen	40
4	Fazit	44
	Literatur	47

2. Kapitel: Problemlöseprozesse in kulturvergleichender Perspektive

Von Stefan Strohschneider

1	Einleitung: Zum Zustand der kulturvergleichenden Problemlöseforschung	59
2	Problemlösen als kulturelle Leistung: Konzeptuelle und theoretische Grundlagen	60

2.1	Zum Begriff des Problems	60
2.2	Methodische und erkenntnistheoretische Ansätze	62
2.3	Funktionalismus in der kulturvergleichenden Problemlöse- forschung	63
3	Entscheidungsforschung: Der Umgang mit Wahrscheinlichkeit und Risiko im Kulturvergleich	64
3.1	Entscheidung zwischen Alternativen und das Phänomen der Overconfidence	65
3.2	Riskante Entscheidungen	66
3.3	Erklärungsansätze in der kulturvergleichenden Entscheidungs- forschung – Eine zusammenfassende Übersicht	69
4	Denk- und Problemlösestile	70
4.1	Konkretes versus abstraktes Denken	71
4.2	Vigilanz – Vermeidung – Hypervigilanz	73
4.3	Analytischer versus am Vorbild orientierter Stil	75
4.4	Östliches versus westliches Denken	76
4.5	Stilunterschiede ost- und westdeutschen Denkens	78
4.6	Erklärungsansätze in der kulturvergleichenden Problemlösestil- forschung – Eine zusammenfassende Übersicht	80
5	Strategien des Problemlösens im sozialen Kontext	81
5.1	Strategien der Bewältigung interpersonaler Konflikte	81
5.2	Problemlösen in Gruppen: Kollektive Prozessverluste?	85
5.3	Effekte kultureller Homogenität und Heterogenität	87
6	Der Umgang mit komplexen Problemen	90
7	Die Ursachen kultureller Unterschiede beim Problemlösen: Versuch einer Zusammenfassung	93
7.1	Wissen und Können	94
7.2	Motivation	94
7.3	Werte und Weltanschauung	95
7.4	Eigenschaften der kulturellen, ökonomischen und ökologischen Umwelt	96
8	Schlussbemerkungen	97
	Literatur	98

3. Kapitel: Sprachliche Kommunikation im Kulturvergleich Von Hede Helfrich

1	Sprache, Kultur und Kommunikation	109
2	Methodische Vorüberlegungen	111

2.1 Vergleichbarkeit sprachlicher Äußerungen	111
2.2 Vorgehensweisen bei der Datenerhebung	113
2.3 Auswahl der Stichproben	115
3 Die Sprache als artspezifisches Merkmal	117
3.1 Menschliche und tierische Kommunikation	117
3.2 Sprachliche Universalien	118
4 Die Sprache als kulturspezifisches Merkmal	120
4.1 Regeln und Konventionen	121
4.2 Linguistische Relativität	122
4.3 Kommunikative Relativität	123
5 Die Sprache als Werkzeug der Verständigung	124
5.1 Organon-Modell von Bühler	124
5.2 Kommunikationsmodell von Schulz von Thun	125
6 Kulturelle Determinanten der Sprachverwendung	127
6.1 Beschreibung und Klassifikation von Kulturen	127
6.2 Individualismus–Kollektivismus und Machtdistanz	129
6.3 Femininität–Maskulinität	137
6.4 Unsicherheitsvermeidung	139
6.5 Kulturelle Komplexität	140
6.6 Soziale Schicht und Minderheitenstatus	141
7 Schlussfolgerungen	143
7.1 Universalien und interkulturelle Unterschiede	143
7.2 Folgerungen für interkulturelle Begegnungen	144
7.3 Kritische Bemerkungen	145
Literatur	145

4. Kapitel: Kulturspezifischer Spracherwerb

Von Margrith A. Lin-Huber

1 Theoretische und methodische Ansätze in der Spracherwerbs- forschung	157
1.1 Anlage-Umwelt-Kontroverse	157
1.2 Probleme des interkulturellen Vergleichs	159
1.3 Methodische Ansätze des Kulturvergleichs	162
1.3.1 Spracherwerbsforschung aus „etischer“ Perspektive	162
1.3.2 Spracherwerbsforschung aus „emischer“ Perspektive	164
2 Spracherwerb im gesellschaftlich-kulturellen Kontext	165
2.1 Kulturelle Unterstützung des Spracherwerbs	165
2.2 Spracherwerb durch sprachliche Sozialisation	166

3	Kulturangepasste Forschungsmethoden	167
3.1	Das Modell von Shatz	167
3.2	Longitudinale Feldstudien	169
4	Kulturspezifischer Spracherwerb	170
4.1	Ethnografische Studien	170
4.1.1	Auswahl	170
4.1.2	Fragestellung	171
4.1.3	Datenerhebung	172
4.2	Einflüsse auf das Sprachlernen	173
4.2.1	Soziale Organisation der Gesellschaft	173
4.2.2	Funktion der Sprache in der sozialen Lebenswelt	175
4.2.3	Primäre Betreuungspersonen	177
4.2.4	Annahmen über die kindliche Natur	178
4.2.5	Vorstellungen vom Spracherwerb	179
4.2.6	Rolle des Kindes als Kommunikationspartner	181
4.3	Kulturelle Varianten des Spracherwerbs	182
4.3.1	West-Samoa	182
4.3.2	Kaluli	184
4.3.3	Kawara'ae	185
4.3.4	Japan	186
4.3.5	Chinesische Gesellschaft	188
4.3.6	Westliche Mittelschicht	190
5	Spracherwerb im Kulturvergleich	193
5.1	Kommunikative Ausrichtung	193
5.2	Spracherwerbs-Unterstützungssysteme	194
6	Soziokulturelle Unterschiede	197
7	Bikultureller Spracherwerb	200
	Literatur	203

5. Kapitel: Emotion im Kulturvergleich

Von Wolfgang Friedlmeier und David Matsumoto

1	Einleitung	219
2	Strukturalistisches Paradigma der Emotionsforschung	222
2.1	Emotionserkennen	224
2.1.1	Universelle Merkmale	224
2.1.2	Kulturspezifische Unterschiede	225
2.2	Ausdrucksintensität	228
2.2.1	Universelle Merkmale	228
2.2.2	Kulturspezifische Unterschiede	229

2.3	Ausdrucksintensität und Rückschluss auf subjektives Erleben	230
2.3.1	Universelle Merkmale	230
2.3.2	Kulturspezifische Unterschiede	231
2.4	Darbietungsregeln	232
2.5	Mimik und Emotionsbegriffe als äquivalenter Standard	233
2.6	Zusammenfassung und kritische Würdigung	235
3	Funktionalistisches Paradigma	236
3.1	Anlässe	239
3.1.1	Kulturübergreifende Merkmale	239
3.1.2	Kulturspezifische Unterschiede	240
3.2	Bewertung	241
3.2.1	Kulturübergreifende Merkmale	241
3.2.2	Kulturspezifische Unterschiede	242
3.3	Handlungsbereitschaft	243
3.3.1	Kulturübergreifende Merkmale	243
3.3.2	Kulturspezifische Unterschiede	244
3.4	Peripherphysiologische Muster	245
3.4.1	Kulturübergreifende Merkmale	245
3.4.2	Kulturspezifische Unterschiede	246
3.5	Emotionskomponenten als äquivalenter Standard	246
3.6	Zusammenfassung und kritische Würdigung	247
4	Ko-Konstruktivistisches Paradigma	249
4.1	Ethnotheorien über Emotionen	251
4.1.1	Allgemeine Normen über Emotionen	251
4.1.2	Kulturspezifische Normen für einzelne Emotionsqualitäten	252
4.1.3	Kulturspezifische Emotionsqualitäten	254
4.2	Ethnotheorien über Emotionsregulation	255
4.3	Emotionskomponenten als kulturvergleichender Standard	256
4.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung	257
5	Entwicklungspsychologische Perspektive	258
5.1	Entwicklung von Emotionen	260
5.1.1	Universelle Grundausrüstung von Ausdrucksmustern	260
5.1.2	Die Entwicklung von Emotionen beim Säugling in der interpersonalen Regulation	261
5.1.3	Von inter- zu intrapersonaler Regulation: Internalisierung der Ausdruckszeichen	263
5.2	Entwicklung der Emotionsregulation	264
5.3	Emotionale Kompetenz	265
5.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung	266
6	Zusammenfassung und Ausblick	267
6.1	Allgemeine Schlussfolgerungen	267
6.2	Wichtige Aufgaben für die zukünftige Forschung zu Kultur und Emotion	270
	Literatur	271

6. Kapitel: Motivation im kulturellen Kontext

Von Hans-Joachim Kornadt

1	Einleitung	283
1.1	Interesse an kulturvergleichender Motivationsforschung	283
1.2	Zum Aufbau des Kapitels und zum Motiv-Konzept	284
1.3	Zum Kulturkonzept	285
2	Vorgeschichte der kulturvergleichenden Motivationsforschung	286
2.1	Anfänge	286
2.2	Wilhelm Wundt und Sigmund Freud	286
2.3	Weitere Entwicklung	288
3	Grundlegende theoretische Ansätze	289
3.1	Grundsätzliche Ziele der Motivationsforschung	289
3.2	Instinkt-, Trieb- und Evolutionstheorien	290
3.3	Freuds Psychoanalyse	293
3.4	Lerntheorien	294
3.5	Persönlichkeitstheorien	296
3.6	Das Strukturmodell universeller Werte und Motive von Schwartz	297
3.7	Moderne Motivationstheorien	300
4	Frühe kulturvergleichende Untersuchungen	301
4.1	Erste Ansätze	301
4.2	Margaret Meads „Entdeckungen“ über die Natur des Menschen	302
4.3	Kultur- und Persönlichkeitsforschung	303
4.4	Die „Six-Cultures-Study“	306
5	Kulturvergleich spezieller Motive	307
5.1	Das Bindungsmotiv	307
5.1.1	Theoretische Annahmen	308
5.1.2	Zur Universalität des Bindungsmotivs	309
5.1.3	Kulturspezifika	310
5.1.4	Unterschiede in der Bindungsqualität zwischen Kulturen	310
5.1.5	Die Bindungstheorie – zu „westlich“?	313
5.2	Das Leistungsmotiv	314
5.2.1	(Leistungs-)Motivationstheorie von McClelland	314
5.2.2	Höhe des Leistungsmotivs in verschiedenen Kulturen	317
5.2.3	Indikatoren des Leistungsmotivs	318
5.2.4	Genesebedingungen des Leistungsmotivs	319
5.2.5	Komponenten des Leistungsmotivs	321
5.2.6	„Das Leistungsmotiv“ – überall qualitativ gleich?	324
5.2.7	Allgemeines Problem der Motivkonzepte	325
5.3	Das Aggressionsmotiv	326
5.3.1	Globale Aggressivitätsunterschiede zwischen Kulturen	326
5.3.2	Motivationstheorie der Aggression und Aggressionshemmung	327

5.3.3	Unterschiede im Aggressionsmotiv in vier (fünf) Kulturen	328
5.3.4	Aggressivitätsgenese und ihre Bedingungen im Längsschnitt . . .	331
5.3.5	Komponenten des Aggressionsmotivs im Kulturvergleich	332
5.3.6	Zusammenfassung: Allgemeine Bedingungen der Aggressivitätsgenese	335
5.3.7	Allgemeine motivationstheoretische Schlussfolgerungen	336
6	Sonstige soziale Motive	337
6.1	Hilfe-Motiv – Altruismus	338
6.2	Anschlussmotiv	342
6.3	Anerkennungsmotiv	343
6.4	Amae	343
6.5	Machtmotiv	345
7	Primär physiologisch fundierte Motive	346
7.1	Hunger bzw. Nahrungsmittel-Toleranz	346
7.2	Sexualität	349
7.2.1	Kultur- und Geschlechtsdifferenzen	350
7.2.2	Homosexualität	352
8	Schlussbemerkung, Ausblick	355
	Literatur	356

7. Kapitel: Persönlichkeit im Kulturvergleich

Von Hede Helfrich

1	Kulturvergleichende Erforschung von Persönlichkeit und Individualität	377
1.1	Ziele	377
1.2	Kulturbegriff	378
1.3	Kultur und Persönlichkeit aus historischer Sicht	379
2	Methodologische Betrachtungen	380
2.1	Einzigartigkeit versus Verallgemeinerbarkeit	380
2.2	Innen- versus Außenperspektive	381
2.3	Kulturelle Voreingenommenheit versus kulturübergreifende Äquivalenz	381
2.4	Kultur als unabhängige Variable	383
2.5	Struktur- versus Lagebetrachtung	385
3	Anlage-Umwelt-Kontroverse aus kulturvergleichender Sicht	386
3.1	Universelle und differenzielle „Natur“	386
3.2	Genetische Ausstattung und kultureller Einfluss	386
4	Kulturelle Unterschiede im sozioemotionalen Bereich	389
4.1	Kultur und Persönlichkeit aus psychoanalytischer Sicht	389
4.2	Dimensionale Beschreibung der Persönlichkeit	392

4.2.1 Kulturübergreifende Gültigkeit von Persönlichkeitsfaktorenmodellen	392
4.2.2 Lageunterschiede auf einzelnen Persönlichkeitsfaktoren	395
5 Kulturelle Unterschiede in kognitiven Fähigkeiten und Leistungen	398
5.1 Defizit- versus Differenzmodell	398
5.2 Allgemeine Intelligenz versus spezifische Fähigkeiten und Leistungen	399
5.3 Antezedenzien für kognitive Unterschiede	402
5.3.1 Individualistischer versus kollektivistischer Denkmodus	402
5.3.2 Konfuzianische Dynamik	403
5.3.3 Schrift und Sprache	404
5.3.4 Schulbildung	406
5.3.5 Minoritätenstatus	407
5.3.6 Armut	408
5.4 Ein Modell des Zusammenwirkens von Kultur und Kognition	410
6 Geschlechtsunterschiede im Kulturvergleich	414
6.1 Universalität und Kulturspezifität von Geschlechtsunterschieden	414
6.2 Geschlechtsunterschiede und wirtschaftliche Entwicklung	416
6.3 Geschlechtsunterschiede und kulturelle Wertvorstellungen	418
7 Schlussbetrachtung	420
Literatur	424

8. Kapitel: Entwicklung im kulturellen Kontext

Von Gisela Trommsdorff

1 Einführung	435
2 Universalien und Kulturspezifika in der Entwicklung	439
2.1 Ausgangsthesen zu Universalien in der Entwicklung	439
2.2 Theorien zum Entwicklungsablauf	440
2.3 Ethologische Ansätze	442
2.4 Kultur und Natur in der Entwicklung:	
Die Anlage-Umwelt-Kontroverse aus kulturvergleichender Sicht	444
2.4.1 Frühe Studien: Annahme unidirektionaler Einflüsse	444
2.4.2 Wechselwirkungen von Kultur und Persönlichkeit	445
2.4.3 Universalien und Kulturspezifika: Bedeutung von genetischen und kulturellen Faktoren für verschiedene Entwicklungsbereiche	447
2.4.4 Kulturelle oder genetische Weitergabe	449

2.5	Suche nach Kulturspezifika und Universalien in der Entwicklung: Methodologische Implikationen	451
3	Kulturdimensionen als Ausgangspunkt kulturvergleichender Forschung ...	453
3.1	Kontroversen in der kulturvergleichenden Psychologie zum Kulturbegriff	453
3.2	Kulturdimensionen und individuelle Entwicklung	455
3.2.1	„Patterns of Culture“: Kultur- und Persönlichkeits- merkmale	455
3.2.2	Kultur als Komplex sozioökonomischer Faktoren	457
3.2.3	Kultur als Komplex ökologischer Bedingungen für Entwicklung	458
3.2.4	Kultur als Wertesystem	460
3.2.5	Sozioökonomische und Werte-Dimensionen: Integration im ökokulturellen Ansatz	465
4	Kultur als Kontext für Entwicklung	466
4.1	Kontextspezifische Anforderungen und Erfahrungen	466
4.2	Multiple Kontexte als Wirkfaktoren	467
4.3	Kontext und individuelle Entwicklung: Forschungsdefizite	471
5	Wirkungsfaktoren der Entwicklung im kulturellen Kontext	471
5.1	Entwicklungsnische: Ethnotheorien, Entwicklungsfahrpläne und -ziele	472
5.2	Person-Umwelt-Beziehungen: Independenz und Interdependenz als kulturspezifische Deutungsmuster	476
5.2.1	Selbstentwicklung	477
5.2.2	Sozialentwicklung	478
5.2.3	Kognitive und moralische Entwicklung	480
5.2.4	Leistungsentwicklung und Selbstregulation	481
5.2.5	Emotionale Entwicklung	482
5.2.6	Kontrollorientierung	483
6	Defizite in der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie	485
6.1	Entwicklung in der Lebensspanne	485
6.2	Sozialisation und Entwicklung als Prozess der wechselseitigen Beziehung	488
7	Methoden kulturvergleichender Entwicklungspsychologie	490
8	Zusammenfassung und Ausblick	494
8.1	Zusammenfassung	494
8.2	Integration theoretischer Rahmenmodelle: Sozioökologische und biologische Faktoren, Werthaltungen und die Entwicklungsnische als Teil von Entwicklungspfaden	496
	Literatur	499

9. Kapitel: Moralentwicklung im Kulturvergleich Von Monika Keller und Tobias Krettenauer

1	Moralische Entwicklung im kulturellen Kontext	521
2	Die universelle Struktur der Moralentwicklung	524
2.1	Kohlbergs Theorie der Moralentwicklung	524
2.2	Entwicklungsstufen des moralischen Denkens im Kulturvergleich	526
2.3	Inhaltsaspekte moralischer Urteile im Kulturvergleich	528
3	Die Bereichstheorie von Turiel: Moral, Konvention und persönliche Angelegenheiten	534
3.1	Die kulturanthropologische Kritik Shweders an Turiels Theorie	537
3.2	Kulturpsychologische Erweiterungen von Turiels Bereichstheorie	540
4	Integrative und erweiternde Ansätze	543
5	Moralische Entwicklung: Universell oder kulturspezifisch? – Schlussbetrachtung	546
	Literatur	548

10. Kapitel: Interdependente und unabhängige Orientierungen in Kindheit und Jugend Von Birgit Leyendecker und Axel Schölmerich

1	Einleitung	557
2	Begriffsklärung	561
2.1	Die Beziehung zwischen Individuum und Gruppe	561
2.2	Individualismus und Kollektivismus	562
2.3	Unabhängige und interdependente Aspekte des Selbstkonzeptes	564
3	Universale Entwicklungsaufgaben und kulturspezifische Lösungen	566
3.1	Vermittlung von Kultur – die Rolle von Eltern und Familie	566
3.1.1	Bräuche der Kindererziehung	567
3.1.2	Elterliche Erziehungskonzeptionen	568
3.2	Bräuche und Kindererziehung im Kontext von unabhängigen und interdependenten Orientierungen	569
3.2.1	Instrumentelle und emotionale Selbstständigkeit	569
3.2.2	Unterstützung und Respekt	571
3.3	Peerbeziehungen	572

4	Kultur und die Ebene der Gemeinschaftlichkeit	576
4.1	Intrakulturelle Varianz: Inwieweit werden Ausprägungen von Independenz und Interdependenz durch den sozioökonomischen Status beeinflusst?	578
4.2	Elterlicher Erziehungsstil und sozioökonomischer Status	580
4.3	Elterlicher Erziehungsstil und die generelle kulturelle Orientierung . . .	582
5	Intraindividuelle Varianz – die Gewichtung von independenten und interdependenten Orientierungen über die Lebensspanne	583
	Literatur	588

11. Kapitel: Jugend im Kulturvergleich

Von Beate Schwarz

1	Einleitung	599
2	Kulturdimensionen	601
3	Die Adoleszenz als distinkte Entwicklungsphase	604
4	Grundlegende Entwicklungsbereiche des Jugendalters	606
4.1	Pubertät und körperliche Entwicklung	607
4.2	Kognitive Entwicklung	608
4.3	Identität	611
4.3.1	Selbstkonzept	613
4.3.2	Zukunftsorientierung	618
5	Proximale Entwicklungskontexte im Jugendalter	620
5.1	Eltern	621
5.2	Gleichaltrige	628
6	Resümee	630
	Literatur	631
	Autorenregister	643
	Sachregister	669